



Abend -

Zeitung.

272.

Dienstag, am 14. November 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

Der zweite Christenaltar in Thüringen.

Winfried *) ging, ein muth'ger Ringer,
Und des Heidenthums Bezwingler,
Segnend durch Thuringia's Land;
Und im festen Gottvertrauen,
Als er an der Ohra stand —
Schon umhüllt ihn nächtlich Grauen —
Betet er zum Herrn der Welt,
Und entschläft in einem Zelt.

Bald umflog sein Traum die Schwelle
Der geweihten Waldkapelle **)
Für die neubekehrte Schaar.
Und zu stürzen böse Werke,
Und der Heiden Blutaltar,
Hofft er Zeichen, hofft er Stärke,
Siegreich gegen Wahn und Spott,
Von dem einzig wahren Gott.

Einzeln blinkten nur die Sterne
Durch den dichten Wald von ferne.
Pötzlich weckt ihn Himmelsglanz;
Und er fühlt ein sanftes Wehen:
Mit des Glaubens Blumenkranz
Sieht er einen Engel ***) sehen, —
Wie er jüngst in Peters Dom
Ihm erschien im prächt'gen Rom.

Leiser tönt der Ohra Welle,
Heilig wird es um die Stelle,
Wo ihm naht die Lichtgestalt;
Und er meint Gott zu hören,
Als die Segend wiederhallt,
Wie von tausendstimm'gen Chören.

*) Mit dem Beinamen Bonifacius.

**) Bonifacius hatte vorher bei Altenberga auf dem Johannsberge die erste Kapelle in Thüringen gegründet. Sie war dem Johannes geweiht.

***) Der Sage nach, den Engel Michael; daher die Michaelskirche in der Stadt Ohrdruf.

Und dem Winke, fromm geglaubt,
Neigt sich Winfrieds edles Haupt.

Raum belebt die Morgenröthe
Rings des stummen Waldes Dede,
Als den Diener, der noch ruht,
Er schon weckt zum Beten leise,
Und mit hoher Andachtgluth
Ihm erzählt des Wunders Weise,
Wie sich's mild zu ihm geneigt,
Und den Weg des Lichts gezeigt.

Und sie beteten. Es flogen
Rasch die Stunden. Hochgezogen
War die Sonne; jetzt begehrt
Winfried, was den Leib erquickte;
„Herr, der Vorrath ist verzehrt!“ —
Klagt der Diener, Sorg' im Blicke;
Doch er spricht: Auch heute speist,
Der in Wüsten Brod verheißt.

Und er bau't auf göttlich Walten,
Läßt den Diener still entfalten
Weiße Tücher über Moos.
Der gehorcht; da rauscht Gefieder,
Und in Eile, schwarz und groß,
Läßt ein Kar sich schreiend nieder,
Der den Fittig mächtig schlägt,
Einen Fisch zu Winfried trägt.

Dieser sieht des Ew'gen Güte,
Ruft mit dankbarem Gemüthe:
„Gleich des Engelbildes Strahl,
Gleich des Aares Kraft und Schnelle,
Eine sich in diesem Thal *)
Glaubensmacht mit Glaubenshelle;

*) Das nahe Dorf Georgenthal, höchst anmuthig wegen seiner Teiche und romantischen Lage, an einer Hauptpforte zu dem schönen Gebirge des Thüringer Waldes, war, in früher Zeit eine bedeutende Abtei, dem heil. Georg geweiht, von der sich noch kleine Ueberreste zeigen.